

BLAU MIT GOLDENEN STREIFEN
Testo originale

«Noch einen», sagte Rob.

Der Wirt goß ein.

«Saure Gurkenzeit, Hanne.»

«Na, Mensch —», sagte der Wirt, «wenn ihr nich wärt —»

«Gerichtsreporter sind Käse; die Anwälte muß teste haben.»

«Hab mal, wenn de bloß 'ne Schankkonzession hast. Die Brüder, die wolln doch immer gleich was zu fressen.»

«Die Kantine hättste dir untern Nagel reißen solln, Hanne.»

«Nee, du. Jeden Tag durchs Gericht, da wirste ja rammdösig bei. Dann schon Heber die Bar hier.»

«Nochmal», sagte Rob: «Bar haste eben gesagt?»

Die Drehtür knarrte. Der Wirt sah in den Spiegel hinter der Theke.

«Hallo, Rob», sagte Fries.

«Wie gehts?» fragte Burkner.

«Solls schon gehn.» Rob steckte sich eine Zigarette an.

«Noch einen, Hanne.»

«Mir auch», sagte Fries.

«Dito», sagte Burkner.

«Mach ich.» Der Wirt goß ein. «Weg mit, Leute.»

Sie tranken.

«Hör mal», sagte Fries; «aber die Sache mit Butgereit, war denn das nischt?»

«'s ging», sagte Rob.

« Raubmord ?» fragte der Wirt.
«Totschlag», sagte Fries. «Seine Alte gekillt.»
«Noch einen.» Rob schob dem Wirt das Glas hin.
Der Wirt goß ein. «Los, erzähl mal.»
«Butgereit ist 'n Laie», sagte Rob. «Außerdem auch 'n bißchen plemplem.»
«Kommst'n darauf», fragte Fries.
«Na, hätt er sonst vielleicht das Ding mit der Tapete gedreht?»
«Stop», sagte der Wirt; «mit was?»
«Hörste schwer», sagte Burkner; «mit der Tapete.»
«Komisch», sagte Fries; «haste ja gar nischt von geschrieben.»
«Wozu», sagte Rob. «Nehmen die einem ja doch nich ab.»
«Komm», sagte der Wirt, «erzähl schon.»
«Nischt zu erzählen. Als er sie unters Bett geschoben hatte, sagt er, ist er ins Kino gegangen. Dann hat er vierundzwanzig Stunden gepennt.»
«Und dann», fragte Fries.
Rob zuckte die Schultern. «Also schön, dann paßt auf. Eines Abends kommt da 'n Mann in Tapezierermeister Krauses Werkstatt. Guten Tag, sagt er, ich möcht 'ne schicke Tapete. Haben Sie 'ne blaue mit goldenen Streifen?»
Tapezierermeister Krause zeigt ihm die Muster.
Hier, sagt der Mann gleich bei der ersten, die nehm ich. Wann gehts 'n los?
Krause denkt nach. Morgen früh.
Nee, sagt der Mann, kommt gar nich in Frage. Rechnen Sie 's doppelt und fangen Sie gleich an.
Dachschaden, denkt Krause. Er taxiert den Mann ab. Rentner, tippt er; Totogewinn oder Dachschaden. Kann auch 'ne Frau hinter stecken. Na, mir Wurscht. Hauptsache, Pinke. Gut, sagt er, zahlen Se an, und der Fall is geritzt.
Der Mann zieht die Brieftasche.

Nee, denkt Krause, Toto fällt flach; zu dünn für. Stebe auf Dachschaden.
Da, sagt er Mann. Wann sind Sie da?
Halbe Stunde. Rühr bloß noch den Leim an.
Als der Mann raus ist, fällt Krause ein, er hat vergessen, ihn nach der Wohnung zu fragen. He, Sie! schreit er ihm nach, Ihre Adresse!
Wieso? fragt der andere.
Bitte, denkt Krause, was hab ich gesagt. Na, Mann, ich denk, ich soll hinkommen, nich?
Ach so. Also Badstraße neun. Hof; zwei Treppen.
Name –?
Was –? Ach so. Butgereit.
Butgereit, denkt Krause; wenn morgen in der Zeitung steht, 'n Butgereit is mit 'm nackten Hintern vom Kirchturm gehopst, dann war der's.
Krause geht in die Werkstatt und rührt seinen Kleister ein. Dann packt er den Rucksack, hängt den Leimtopf an die Lenkstange und schwingt sich aufs Fahrrad.
Halbe Stunde später schließt er sein Rad im Hof, Badstraße neun, an. Tatsache, zwei Treppen links steht Butgereit dran. Hinter der Tür hört man's schaben und kratzen, und 's pfeift auch einer dazu.
Krause klingelt.
Moment! ruft drin jemand. Ein Stuhl wird gerückt, dann priemt was am Guckloch rum. Was wolln Sie 'n?
Liebes Bißchen, denkt Krause. Na, ich bin's, sagt er, der Tapezierer.
Die Tür wird aufgemacht, und Butgereit steht da, zwinkernd, in Hemdsärmeln und 'n Papierhelm auf. An ihm vorbei sieht Krause in den vollgestopften Flur und links 'n Stück in die erleuchtete Wohnküche rein.
Kommen Sie, sagt Butgereit, hab schon angefangen.
Sie gehn durch den Korridor in die Wohnküche. Drin stellt Krause den Eimer voll Leim auf den bollernden, Herd und schnallt den Rucksack ab.
Ham Se aber ganz schön gewirkt, sagt er und sieht sich die Wand an. Die

alte Tapete begt in Fetzen auf den Dielen.

Nich? sagt Butgereit. Er schiebt sich den Papierhelm aus der Stirn und läßt sich auf'n Stuhl fallen. Müssen Sie verstehn: 'n Leben lang dieselbe Tapete – also nee.

Krause packt seinen Rucksack aus, rührt in dem Leimtopp und sieht sich um. Das Bett, das hätten Se aber besser mit rausstellen solln.

Das Bett bleibt stehn, sagt Butgereit. Er steht auf und setzt 'ne Kanne Wasser aufs Feuer.

Na, denkt Krause, wegen mir –. 'n Stuhl brauch ich noch.

Butgereit holt einen vom Flur. Hab Kaffeewasser aufgesetzt.

Gute Idee, sagt Krause. Er zieht sich's Jackett aus und spuckt in die Hände. Dann man los, wie?

Butgereit hat sich wieder gesetzt. Er pfeift halblaut und trampelt den Takt zu; 'ne heitere Type.

Krause steigt auf'n Stuhl und fängt an, die Wand abzureiben: Kaffee is nie falsch.

Nee, nich? Butgereit, Hände in den Hosentaschen, schlendert zum Bett; da bleibt er stehn und stößt was mit 'm Fuß weg.

Krause hat hingesehn, ihm wird plötzlich mulmig; er kann's nich beschwörn, aber wenn ihn nich alles getäuscht hat, dann war das eben 'ne Hand. Er überschlägt sich auf einmal bei seiner Arbeit.

Toll, wie Sie das raushaben, sagt Butgereit hinter ihm, Krause ist still. Er schuftet wie 'n Wahnsinniger; er will weg hier, ihm steht der Schweiß auf der Stirn.

Da klingelt's. Butgereit raus. Krause vom Stuhl runter und nischt wie zum Bett. Er grabscht drunter. Er spürt 'n Sack, 'n Packen oder so was –; er zerrt dran, und da fällt von dem Packen was runter. Krause hebt die Fransendecke vom Bett hoch, und da ist es 'ne Hand; Tatsache: 'ne Hand mit 'm Arm dran, der Arm sitzt am Packen.

*Draußen geht die Tür. Zack, und Krause steht wieder auf seinem Stuhl.
Junge, Junge, sagt Butgereit, die Nase in der Zeitung, die machen vielleicht
Mist.
Was Neues? fragt Krause.
Nee. Butgereit zieht sich den Stuhl an den Herd und blättert. Immer
dasselbe: die hacken aufhander rum.
Dußlig sind die, sagt Krause, ohne seine Arbeit zu unterbrechen. Die solln
die Kriegsbetzer an die Wand stelln und fertig. Er räuspert sich; ist 'n
bißchen heiser geworden, der Gute.
Butgereit nickt: Aber genau.
Krause stellt inzwischen 'n neuen Tapezierrekord auf; hat schon gut 's
halbe Zimmer beklebt; jetzt ist er am Bett.
Butgereit hat sich die Zeitung untern Arm geklemmt und gießt den Kaffee
auf.
Na, sagt er und schnalzt, ist das 'n Düftchen?
Krause druckst. Was is mit dem Bett.
Aussparen, sagt Butgereit. Er holt Brötchen, Butter und 'ne halbvolle
Kognakflasche aus der Anrichte. Er wiegt sich in den Hüften und summt;
im Vorbeigehn klatscht er mit der Hand an die frischbekte Wand.
Was das ausmacht, so 'ne neue Tapete!
Na, und ob, sagt Krause, obwohl er sich eigentlich vorgenommen hat, nichts
mehr zu sagen.
Butgereit setzt sich und steckt sich 'ne Zigarette an. Auch eine?
Nee, Krause will nich, der schuftet. Raus hier, Mensch; mach schon.
Butgereit schweigt 'neWeile. Träumt dösig dem Rauch nach. Hörst bloß
das Klatschen vom Leimpinsel, und irgendwo scheppert 'n Radio im Haus.
Wenn Krause sich umgedreht hätte, hätt er Butgereit lächeln sehn können.
Blau mit Gold hab ich schon als Kind gern gehabt, sagt Butgereit dann.
Is auch was Schönes, krächzt Krause. Er blinzelt, ihm läuft der Schweiß*

in die Augen.

Als Junge hatt ich mal 'n Kaspertheater, sagt Butgereit. War 'n König bei, der hatte 'n blauen Mantel an mit goldenen Sternen.

Krause hustet. Er stellt umständlich den Stuhl um. So; jetzt noch 's letzte Viertel, und er hat 's geschafft. Schon überschlägt er sich wieder.

Hier, sagt Butgereit und hebt 'n Fetzen von der alten Tapete auf und hält 'n gegen die neue: sagen Sie selbst – doch gar kein Vergleich.

Nee, sagt Krause, der keine Ahnung hat, was gemeint ist, nich im geringsten.

Einmal war ich in München, sagt Butgereit; geschäftlich. In 'nem Lokal, da trat 'ne Tänzerin auf; nackicht; bloß 'n blauen Schleier mit Goldfäden drin hatte sie um.

Mhm, macht Krause; gleich hat er's geschafft. Raus; bloß raus hier, Mann; mach.

Butgereit angelt die Flasche unterm Stuhl vor und kippt einen hinter. Dann wischt er sich über den Mund, 's wird einem so viel verpatzt im Leben - einmal muß einem da doch auch was erfüllt werden. Oder –'

Das is wahr. Krause ist plötzlich aufgekratzt, er sieht sich auf 'm Rad sitzen.

Da –, sagt Butgereit und reicht ihm die Flasche.

Nich schlecht. Krause leckt sich die Lippen. Vielleicht hätten Se heiraten solln, sagt er und streicht den letzten Fleck Wand ein.

Butgereit kaut aufnem Kognak rum; er schüttelt sich und schluckt 'n runter. Vielleicht hätt ich nich heiraten solln.

Dann is es seine Frau, denkt Krause; Mensch, Mensch. Ihm fangen die Knie an zu zittern.

Wenn Sie, als Sie Ihre Frau kennengelemt haben, 'n Hemd mit lila Karos anhatten, sagt Butgereit und haut sich wieder einen hinter die Binde, dann müssen Sie in Ihrer Ehe immer 'n Hemd mit lila Karos anhaben.

Es gluckert wieder hinter Krauses Rücken. Der streicht mit 'm Handballen den letzten Quadratmeter fest. So, sagt er dann, steigt vom Stuhl, geht zur Leitung und wäscht sich lärmend; zufrieden –?

Butgereit starrt abwesend zur Decke.

Laß ihn, denkt Krause; Hauptsache, fertig. Und packt. Klar, sagt Butgereit da. Er steht auf. Und wie. So; und jetzt trinken wir erst mal gemütlich Kaffee zusammen.

Tut mir leid. Krause zittern plötzlich wieder die Knie; muß sich verdammt Mühe geben, nich zum Bett rüberzulinsen. Nee, wirklich, sagt er hastig, kann nich.

Schönchen, sagt Butgereit; dann nich.

Hier is die Rechnung, sagt Krause heiser. Zuzüglich zwoeinhalb Arbeitsstunden zu drei Mark, sind achtzehn fuffzich. Se könn gleich zahlen oder vorbeikomm'n.

Butgereit kommt lieber vorbei. Hier, sagt er, trinken Sie wenigstens noch einen.

Wohlsein, sagt Krause.

Dann bringt Butgereit ihn zur Tür.

Schönen Dank, sagt Krause viel zu laut.

Nich doch, sagt Butgereit, ich hab zu danken. Er sieht lächelnd in die frisch tapezierte Wohnküche zurück: Blau und Gold – nee, also Sie glauben ja nich, wie ich mir das immer gewünscht hab.

Als er sich umdreht, trabt Krause schon den Treppenschlur runter.

Butgereit lehnt sich übers Geländer. Besten Dank nochmal! schreit er.

Krause antwortet nich. Butgereit hört ihn auf 'm Hof an seinem Fahrrad rumfummeln. Dann nich, liebe Tante. Summend geht Butgereit rem.»

«Nich schlecht», sagte Burkner. «Gieß uns man noch einen ein, Hanne. Und der Dings da, der Krause, natürlich nischt wie zur Polizei in seinem Bammel.»

«Klar. Weißte, was er ausgesagt hat?»

«Nee.»

«Roch genau so, Herr Richter, wie damals, als se meine Großmutter aufgebabrt hatten; so – so süßlich; wie oller Kuchen, der mit Mottenpulver bestreut worden is.»

«Stimmt», nickte Burkner.

«So 'n Dusseß», sagte Fries; «im geheizten Raum –!»

«Also, das kapier ich nich», sagte der Wirt; «wieso hat er sie denn nich verbuddelt.»

«Kann ich dir genau sagen», sagte Rob. «Er hat sie vergessen.»

«Stop», sagte der Wirt; «er hat sie –?»

«Ja», sagte Rob. «Als der Tapezierer anfmg, hat er ausgesagt, da fiel's mir wieder 'n Augenblick ein, Herr Staatsanwalt.

Wieso, sagt der Staatsanwalt; also, Mann, das begreif ich nicht; wie wollen Sie das denn begründen?

Gott –, sagt Butgereit, ich war so fröhlich hinterher, da hab ich's buchstäblich vergessen.»

«Nochmal», sagte der Wirt: «was war er hinterher –?»

«Fröhlich», sagte Burkner; «horste schwer.»

* * *

CELEST A RIGH D'OR

Trad. in dialetto milanese a cura di Dante Isella

"Anmò vun!" fà el Robi.

L'ost ghe impieniss el biccer.

"Temp de rella, Gioan!"

"Beh, cara lù," el fà l'ost. "Per mè, se no gh'avessi vialter..."

"Nun reporter della 'nera' semm foffa; i vocatt, ecco i client che te dovrisset avè."

"Bon qui! Vagh sotta, domà che te gh'abbiet ona licenza de vin. I sozzzi! Lor voeuren semper quaicoss de scrizzà sott i dent."

"Te dovrisset francatt in di ong la mensa, car Gioann."

"No, no, el mè omm. Tutt el dì in Tribunal, gh'è da diventà nevrastenich. Tanto mei allora chì al bar."

"E dai!" fà el Robi, "'el bar!' t'ee ditt inscì?"

Se sent crià la porta, l'ost el guarda nel specc dedree del banch.

"Ciao, Robi," dis el Rico.

"Come la va?" domanda el Meazzza.

"Come la gh'ha d'andà?" el fà el Robi, e el se se piZZza ona sigaretta.

"Anmò vun, Gioann."

"Anca a mè", dis el Rico.

"L'istess," fà el Meazzza.

"Eccomi!" l'ost el voia giò pront de bev. "Forza ragazzi!"

E beven. "Sent on po'," dis el Rico, "ma quella storia del Pellegatta, come la va?"

"Eh, l'è andata," fà el Robi.

"Rapina?" el domanda l'ost.

"Assassinio," dis el Rico. "Fada foenra la soa veggia."

"Anmò vun!" e el tira in là el biccer 'tacch a l'ost.

L'ost ghe l'impieniss. "Cunta sù ona bona volta."

"El Pellegatta l'è no vun che ghe sa fà," dis el Robi. "E poeu, oltra tutt, l'è anca on po' ciall."

"Come te fet tì a savell?"

"Beh, se la fuss minga inscì, l'avria forse tiraa in ball quel pastizz della tapeZZzeria?"

"Alto là!", fa l'ost, "el pastizz de che cossa?"

"Set sord?" fà el Meazzza: "della tapeZZzeria."

"L'è comica," fà el Rico; "ma nei to articol te ghet no miss sta robba."

"E perché poeu?" fà el Robi. "Tant e tant, né ghen tiren via né ghen tacchen."

"Su, cunta donca!" fà l'ost.

"Gh'è nagott de cuntà. L'ha cascada sott al lett, el dis, e l'è andaa al cinema. E poeu el gh'ha cocca sù vintiquattor".

"E dopo?" domanda el Rico.

"Va ben!" dis el Robi cont ona scorlada de spall "come l'è inscì, scoltee. Ona sira on scior el va denter nel negozzi del Corbetta tapezzee. Bon dì, el dis, me piassariss ona bella tapezzeria. Ghe n'ha vuna celesta a righ d'or? El Corbetta el ghe mostra el campionari. Eccola, el dis el scior, subet alla primma, catti foeura questa. Quand l'è ch'el ven? L'alter el ghe pensa sù on moment: Doman matinna.

No, no, dis el scior, nanch per sogn! Me faga pagà anca el doppi, ma incomincià subit.

Sassinnaa nel cervellett, el pensa el Corbetta, e el guarda de cò a pé. On cavalier che vivv d'entrada, el tira a induvinà: o l'ha vengiuu al Totocalcio o l'è sassinaa in del cervellett. Pò dass, anca, che ghe sia de mezz ona donna. Bob, per mi... quell che cunta l'è la grana. Ben, el respond, el me daga on accunt, e affari fatto.

Quell el tira foeura el portafoeni. Macché Totocalcio, el pensa el Corbetta; l'è tropp schisc. Stoo per la botta in coo.

Ecco, el fà el scior; quand l'è ch'el ven?

Ona mezz'oretta. El temp de dà ona rugada alla colla.

Quand l'è andaa foeura, el Corbetta tutt a on bott el se accorg ch'el gha nò domandaa cunt de doe el stà de cà. Obei, lù, el ghe vosa adree, l'indirizz?

Come, come? el domanda l'alter.

To', s 'hoo dii mè, el pensa el Corbetta. Ma car el mè scior, gh'ho nò de vegnì a cà soa?

Ah già. Viale Bligny noeu, in cort, al second pian.

E el nomm?

Coss'è? Ah già, Pellegatta.

Pellegatta, el pensa 'l Corbetta. Se doman sul giornai gh'è sù che on Pellegatta el s'è buttaa giò a cuu biott dalla Madonnina, nol pò ess che lù. El torna in bottega, el trusa la soa colla, el prepara el sacch da mett in spalla, el tacca el sidell al manubri, e via calcand la bicicletta. Mezz'ora dopo el franca la bici in cort, viale Bligny, 9. Nient de dì, second pian a sinistra, gh'è lì scritt Pellegatta. Dedree dell'uss se sent che raspen e che gratten, e vun che ghe ziffola sù. El Corbetta el sonna el campanell.

Un moment! vosa on quaiun de denter. Se sent el freccass d'ona cadrega, poeu on poo de trich trach intorna al spion della porta. Coss'el desidera?

Oh santa Madonna, el pensa el Corbetta. Là, son mè, el dis, el tapezzee.

Se derv la porta, e ven voltra lù, el Pellegatta., ch'el ghe fà l'oenucc, in manegh de camisa e on cappellin de carta in coo. Ai sò spall el Corbetta el

doeuggia on corridor pien zepp de robba impignada e a sinistra on cantonscell de cusina doe batt el só.

El vegna, el dis el Pellegatta; hoo già cominciaa mè. Traversen el corridor e vann in ona cusina che fà anca de stanza. Chì el Corbetta el mett sul gas el sidell pien de colla e el tira giò di spall el sacch.

El gh'ha daa denter minga maa, el dis, guardand sù per i mur. La tapezzeria veggia l'è già tutta a tocch sul paviment.

Vera? dis el Pellegatta. El se tira indree el cappellin de carta e el se lassa andà giò su ona cadrega. Ma el me dev capì: tutta la vita la stessa tapezzeria, se ne pò pù!

El Corbetta el desfa foera el sò sacch, el ruga nel tollon della colla e el butta on oeucc intorna. El lett, però, l'avria dovuu ruzzall foera: el sariss mei.

El lett el stà lì, dis el Pellegatta. El se valza in pee e el mett sul foengh on pignattin d'acqua.

Bob, el dis denter de lù el Corbetta, mè men fà! Gh'avria besogn anca d'ona cadrega. El Pellegatta ne va a toèùn vuna dal corridor. Hoo miss sù l'acqua per el caffè.

Bonna idea, el fà el tapezzer. El se trà foera la giacchetta, el se spua sui man, e: Sicché donca, se incomincia? El Pellegatta el s'è settaa anca mò. El ziffola pian pianin e el batt el temp coi dit: ma che bel tipo! L'alter el monta in pee sulla cadrega e 'l tacca a grattà giò i mur: On caffè el va semper ben.

Vera, neh? El Pellegatta, coi man sfondaa in di saccocc di calzòn, liron liron, el se fà arent al lett, el stà lì on bott, e zacchetta! col pè el butta in là quaicoss. El Corbetta, che l'ha tegnuu d'oeucc, el se sent de slanz i gamb de strasc: de giurall, propi, no se la sentiria, ma se gh'è minga andaa insemma la vista, quella là sott l'era ona man. E intant el se sconfond in del mestee.

Nanca da cred, come la stà ben! dis el Pellegatta lì dedree. L'alter el tas; el ghe dà dent 'mè on matt. Foera di ball! l'è quest ch'el voeur lù, e 'l g'ha la front tutta on sudor. In quella sonnen alla porta. El Pellegatta el va all'uss. El Corbetta, allora, giò dalla cadrega e, come nient, l'è arent al lett. El ruga de sotto, el tocca dent in d'on sacc, on fagott, o soja; el ghe dà dent on streppon, e ne borla foèùn on quai coss. El valza sù la franza della coverta, e l'è propi ona man che gh'è lì, sissignori ona man, taccada a on brasc, e 'l brasc ponda sul fagott. De là se sent la porta che se serra. Zonfeta! e 'l Corbetta l'è anmò in pee sulla soa cadrega.

Gent, oh gent! dis el Pellegatta, col nas dent el giornal, ne fan pur anca de porcherii.

Se gh'è de noeu? el domanda el tapezzer.

Mab! l'alter el tira la cadrega arent al fornell e 'l sfoeuja el giornal. Semper i stess robb: hin l'è anmò per beccass.

Mattocch, ecco cos'bin, dis el Corbetta, senza fermà i brasc. Dovrissen mett al mur quii che pizza sott per fà la guerra e tutt l'è finii. E 'l se raspa in gola, gh'è vegnuu on po de ranteghin, al poverasc. Giust, ben detto! el fà el Pellegatta. Intant el Corbetta el batt el record de tutt i tapezzer, l'ha già impiastraa mezza stanza e l'è tacch al lett. El Pellegatta el ten el giornal sottsella e l'è dree a vojà giò el caffè. Beh, el dis, e 'l fà sgiaccà la lengua, l'è o no l'è on profumino? Mò el Corbetta el stà lì: Cossa femm cont el lett? Che 'l lassa indree on tocch de tapezzeria, dis el Pellegatta, e 'l tira foeura dalla cardenza on para de michett, butter e mezza bottiglia de cognac. El se balanza on po' sulla vita e 'l trà a cantà sotto vos lù de per lù. Nel passà arent al mur, pam pam, el batt con la man sulla tapezzeria fresca: Cossa voeur di ona tapezzeria noeuva, eh? E come! dis el Corbetta, benché el se sia ditt de no dervi pù bocca. El Pellegatta el se setta giò e 'l se pizza ona sigaretta. Anca lù vuna? No, el Corbetta ne voeur nò, lù el lavora. Foeura, foeura di cojon, cara ti; daj, fà andà i man. El Pellegatta mò el tas, el se perd adree al fum, el par che 'l s'insogna. No se sent che 'l ciach ciach del penell, e ona radio in cort che la gratta. Domà che 'l se girass, el tapezzer el vedaria el Pellegatta sorid'm'è on bambin. Celest e or! m'hin semper piasuu, fin de fioeu, mò el dis. Hin color bej, nient de di, el borbotta el Corbetta, e 'l sbatt i oeucc che ghe brusen de sudor. Ona volta, de bagaj, gh'avevi on teatrin, el cunta el Pellegatta: gh'era tra i magattei on re, cont ona pelanda bloeu tutta a stell dor. L'alter el tussiss. El sposta la cadrega cont on po d'impacc: Ben, anmò l'ultim tocch e ho finii. Intant el se sconfond anmò in del mestee. Te' chi, dis el Pellegatta, el tira sù on tocch de tapezzeria veggia e la ten l'è contra a quella noeuva: el disa mò lù, no gh'è confront! Già, 'l dis el Corbetta, che 'l sa nanch in sogn che cossa el se dà d'intend. Ona volta sera a Vienna, dis el Pellegatta: on gir d'affari. In d'on local, ven voltra ona ballerinna: biotta 'mè on vermen: no la gh'aveva indoss che on vell celest con di fil d'or. Uhm, el fà el Corbetta. L'ha quasi finii. Foeura di cojon; basta andà foeura di cojon, cara ti; fa andà i man.

El Pellegatta mò el branca la bottiglia del cognac de sotto la cadrega e ghe dà dent on fiaa. Poen el se netta la bocca con la man. Gh'è tant robb in

d'ona vitta che van stort... Ma vunna ch'è vunna, bisogna ben che ona volta la ghe riessa a on pover cristo; si o no?

L'è vera. El Corbetta l'è dree per finì; el se ved già coi ciapp sulla sella della soa bicicletta. To, el beva, ghe fa el Pellegatta, e el ghe slonga la bottiglia. Minga maa. El Corbetta el se lecca i barbìs. Sarà, ma lù l'avria dovuù toeù miee, mì disi, e intant el dà ona repassada all'ultima lista de mur. El Pellegatta el se ten on pò in bocca el sò cognac, poeu el se seccudiss, e giò in del stomegh! Forsi avria dovuù toeù nò miee.

Allora l'è la soa donna, el pensa el Corbetta. Gent, gent! e ghe incomincia a tremà i genoecc. Mettemm che lù, quand l'a cognossuu la prima volta la soa miee el gh'aveva sù ona camisa lilla a quadrettoni, el fà el Pellegatta (e 'l ghe dà dent, on alter fiaa); lù, per quest, el gh'ha da tegnì semper sù, fin che 'l scampa, ona camisa lilla a quadrettoni?

El Corbetta el sent dedree ai spall el gloglo del Pellegatta. El passa col pugn serra a sull'ultim meter quader de tapezzeria, poeu: Ecco fatto! el dis, el salta bass dalla cadrega, el va al lavandin, el se lava con on freccass de no dè, e infin: L'è satisfaa?

El Pellegatta l'è via col coo, el guarda el plafon. Lassel perd! el pensa 'l Corbetta. L'important l'è ch'emm finii. E 'l fà sù el sò sacch. Satisfaa? el fà 'l Pellegatta. El se valza in pee: Satisfattissem! E adess beverum quiett quiett el nost bravo caffè. Me despias. Al Corbetta ghe tremmen anmò i gamb, el fà ona fadiga del demonni per no buttà on oeucc dalla part del lett. No, darvera, el fa tutt premuros, podì nò fermamm. Sel pò nò... el fà el Pellegatta, allora nient.

Ecco el cunt, el dis el Corbetta con la gola secca. Gh'è da taccagh sotta dò or e mezza de mandopera a tresent franc, in tutt fa sett milla vott cent cinquanta. El pò pagà adess come el pò passà in bottega, l'è istess. El passarà lù in bottega, per el Pellegatta l'è mei inscì. El toeuva, el dis, ne beva anmò on gott, almeno. Alla soa! el dis el Corbetta. Poen el Pellegatta le menna alla porta. Grazie tant, el fà el Corbetta, cont on voson gross che ghe ven sù tutt a on bott. La disa nanca. Sont mì che go da ringraziàll, el fà el Pellegatta, e el se volta indree sorrident a guardà la stanza tapezzada de fresch: Celest e or! Nò, lù 'l pò nò cred, come m'bin semper piasuu. Quand el se gira, el Corbetta l'è già giò per i scal. A gambe! El Pellegatta el se trà foeura dalla linghera. Grazie tant, grazie tant! el ghe vosa dree. L'alter el respond nò. El Pellegatta le sent giò in cort che 'l tanfugna intorna alla soa bicicletta. Se gh'ho da fà, cara la mia zia! E el torna in cà borbottand."

"Minga maa," dis el Meazzza. "Vöieghen giò anmò vun, Gioann. E naturalment el Corbetta, con quella tremarella ch'el gh'aveva in corp, el sarà filaa drizzz drizzz alla Polizia."

"Ciar, no? E savü, cosa l'ha diciaraa?"

"No."

"Propi l'istess odor, Scior Giudes, de quella volta ch'han miss via la mia nonna. On odor inscì... inscì dolzusc; come ona torta pòssa spolverizzada de flitt."

"L'è vera," el fà al Meazzza.

"Come se fà a vess inscì stupid," dis el Rico; "in d'ona stanza rescaldada..."

"Tel disi mì come l'è staa," el fà 'l Robi. "La gh'è andada foeura del coo."

"Alto, alto là," el fà l'ost; "la gh'è andada...?"

"Sì," el fà 'l Robi. "Quand el tapezzee el s'è miss adree a lavorà, l'ha ditt, allora, scior Parcurador, la m'è tornada in ment de colp. Come, come? l'ha faa el Parcurador, ma cara il mio uomo, non capisco, come l'è che me le spiega. Oh Dio, l'ha ditt el Pellegatta. Sera tant content, dopo, che la m'è andada propri foeura del coo."

"E daj che l'è on sciatt!" el fa l'ost. "Coss'è che l'era, dopo?"

"Content, content!" el fà 'l Meazzza. "Te set sord?"